



Bericht:

Sozialausschuss Landkreis Kassel
29.09.2015

Bildungsausschuss Landkreis Kassel
01.10.2015



Gliederung:

- 1.: Beschluss des Kreistags
- 2.: Vorstellung Produktgruppe
- 3.: Fallzahlen
- 4.: Hilfedichte
- 5.: „Fall“
- 6.: Ursachen – Hypothesen
- 7.: Reaktion - Optionen



1.: Beschluss des Kreistages

vom 11.12.2014, TOP 19, Ziffer 27:

„Der KA wird aufgefordert, bis zum 2. Quartal 2015 in den Ausschüssen für Soziales und für Bildung des Kreistages umfassend zu berichten, ob und ggfs. wie auf die gestiegenen Fallzahlen bei den notwendigen Hilfen für junge Volljährige und den verwandten Produkten in der Produktgruppe 3630 „Sonstige Leistungen der Kinder- Jugend- und Familienhilfe“ mit dem Ziel, die Fallzahlen zu reduzieren, reagiert werden kann.“



noch 1.:

Bericht zum jetzigen Zeitpunkt, weil

- Frühjahrssitzungen der Ausschüsse wurden nicht durchgeführt
- Sommersitzungen der Ausschüsse im Juli – FBL im Urlaub
- Berichterstattung am 01.10.2015 durch Herrn Kleppe und Herrn Borowski-Becker; FBL im Urlaub

Berichterstattung erfolgt OHNE Berücksichtigung der Fallzahlentwicklung im Bereich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge



2.: Vorstellung Produktgruppe

Produktgruppe 3630 besteht aus folgenden Produkten:

36.3630.21 Förderung der Erziehung in der Familie

- Betreuter Umgang
- Familienrat
- Betreuung von Kindern in Notsituationen
- Betreuung von Kindern in Notsituationen (Patenschaften)

36.3630.22 Gemeinsame Unterbringung von Müttern/Vätern mit Kindern

- außerhalb von Einrichtungen
- innerhalb von Einrichtungen



noch 2.:

36.3630.31 Ambulante Hilfen zur Erziehung

- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Familienaktivierung (FAKT)
- Haushaltsorganisationstraining (HOT)
- SPFH Sucht
- SPFH Häusliche Gewalt
- SPFH Psychisch Kranke
- Betreuungsaufwand Gruppenarbeit
- Soziale Gruppenangebote
- Päd. Betreuungsaufwendungen
- Erziehungsbeistand / Jugendhelfer
- Hilfen nach § 27 (2)
- Erziehungsfähigkeitsgutachten
- Ambulante Krisenintervention (AKI)
- intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE)

36.3630.36 Erziehung in einer Tagesgruppe

- Tages-/Wochenpflege als Hilfe zur Erziehung
- Erziehung in einer Tagesgruppe



noch 2.:

36.3630.37 Vollzeitpflege

- Vollzeitpflege in Familien
- Sonderpädagogische Pflegestellen
- Vollzeitpflege in Erziehungsstellen
- sonstige Leistungen außerhalb von Einrichtungen
- Erstattungen an andere Jugendhilfeträger

36.3630.38 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

- Heimerziehung für Minderjährige ohne Asylbewerber
- Heimerziehung / Sonstige Wohnform für Asylbewerber
- sonstige betreute Wohnform ohne Asylbewerber
- sonstige Leistungen innerhalb von Einrichtungen
- Erstattungen an andere Jugendhilfeträger



noch 2.:

36.3630.41 Hilfe für junge Volljährige

- Vollzeitpflege in Familien für jV
- Vollzeitpflege in Familien für seelische behinderte jV
- Volljährigenhilfe - Erziehungsbeistandschaft
- Volljährigenhilfe für seel. Behinderte in ambulanter Form
- Heimerziehung für Volljährige ohne Asylbewerber
- Volljährigenhilfe in ISE
- ISE für seelisch behinderte jV
- Heimerziehung für volljährige seelisch Behinderte
- Heimerziehung für volljährige Asylbewerber
- sonstige betreute Wohnform für jV
- sonstige betreute Wohnform für volljährige seelisch Behinderte
- tagesstrukturierende Maßnahmen für vollj. seelische Behinderte
- sonstige Leistungen innerhalb von Einrichtungen
- Erstattungen an andere Jugendhilfeträger



noch 2.:

36.3630.42 Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

- vorläufige Maßnahmen – außerhalb v. Einr. (Bereitschaftspflege)
- vorläufige Maßnahmen innerhalb von Einrichtungen
- Erstattungen an andere Jugendhilfeträger

36.3630.43 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

- Förderung Therapie von Teilleistungsstörungen
- Eingliederungshilfe in sozialer Gruppenarbeit
- Sonderpädagogische Pflegestellen für seel. behinderte Ki. und Jgdl.
- Eingliederungshilfe in Pflegestellen für seel. behinderte Ki. und Jgdl.
- Schulassistenzen i.R. der Eingliederungshilfe
- Autismustherapien
- Motopädagogische Förderung
- Eingliederungshilfe ambulant
- Heimerziehung für seel. behinderte Minderjährige
- ISE für seel. Behinderte
- Eingliederungshilfe in Tagesgruppen
- Erstattungen an andere Jugendhilfeträger



noch 2.:

36.3630.50 Sonstige Aufgaben des örtlichen und überörtlichen Trägers

- sonstige Leistungen außerhalb von Einrichtungen
- Kosten für soziale Trainingskurse
- sonstige Leistungen innerhalb von Einrichtungen

36.3630.63 Aufwendungen für sonstige Maßnahmen

- Projektkostenzuschüsse
- Zuschüsse für laufende Zwecke
- Zuschüsse für laufende Zwecke Drogenberatung HOG
- Zuschüsse für laufende Zwecke Drogenberatung Nordhessen
- Zuschüsse HaLt
- Kooperationsprojekt UNI Kassel



3.: Fallzahlen

„Fallzahl“ : komplexe Größe, differenziert betrachten

- a) Zeitliche Dimension: Stichtagsfallzahlen
lassen Zu- und Abgänge außer Sicht
Jahresfallzahlen
Verlaufsdauer nicht erkennbar
- b) Inhaltliche Dimension Zählung „junger Menschen“
aber Bezugsgröße: Familiensystem!
SPFH: Ein-Personen-Zählung
Qualität



noch 3.:

Fallzahlentwicklung (ausgewählte Bereiche):

Junge Volljährige

	2012	2013	2014
im Jahresverlauf insgesamt	164	179	232
Zugänge (neu / wegen Alter)		92	142
Beendigungen	77	89	103
Beginn über 17 Jahre	19	17	30
in Einrichtungen	37	38	57
in Pflegefamilien	6	5	9
ambulant	44	47	63



noch 3.:

Fallzahlentwicklung (ausgewählte Bereiche):

„HzE+“-Fälle (= entspricht Produktgruppe)

	2012	2013	2014
Am Stichtag 31.12.	784	745	829
Zugänge		92	142
im Jahresverlauf	1214	1174	1286

„reine“ Hilfe zur Erziehung (*Stichtag*)

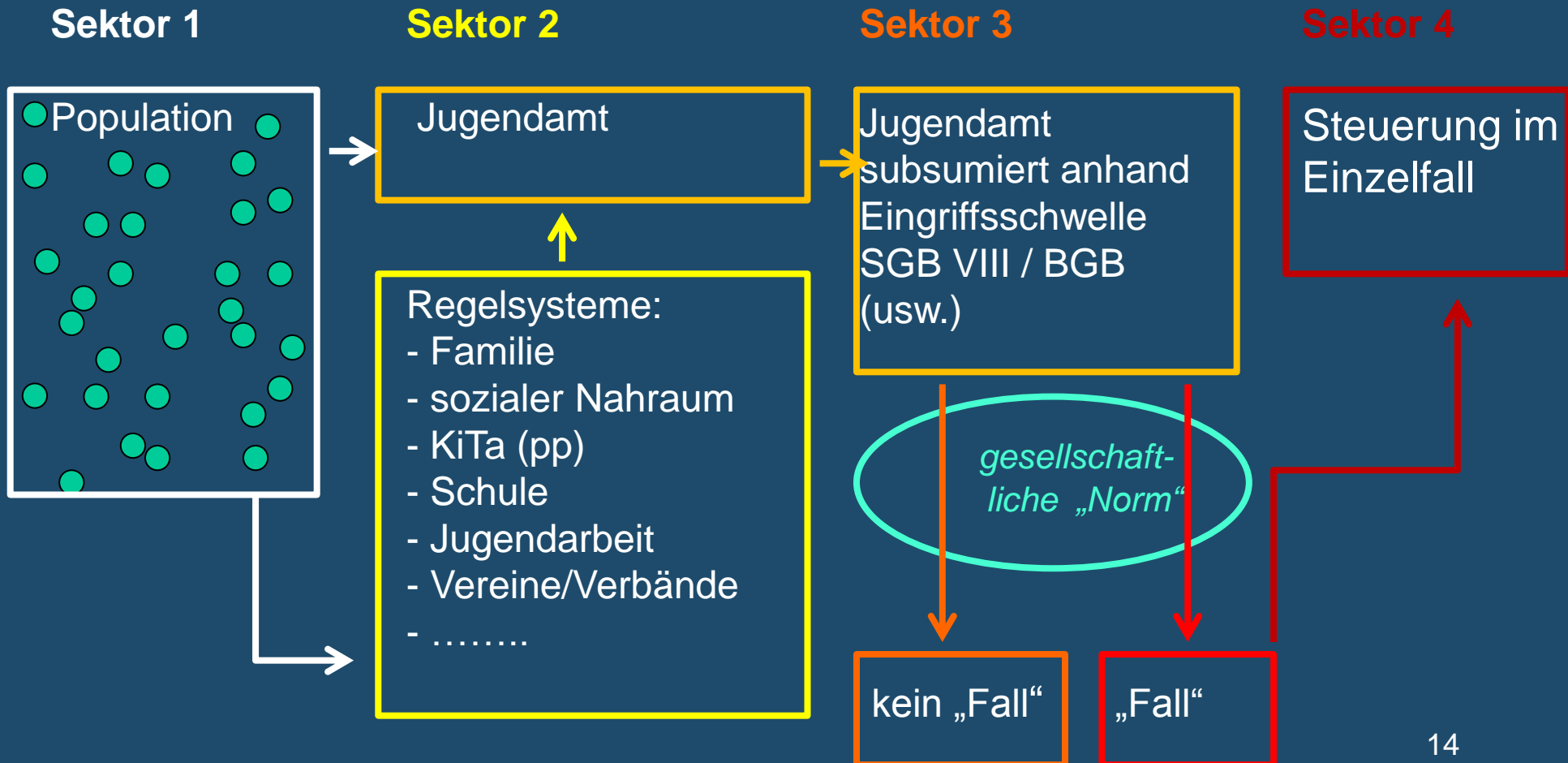
stationär (=in Einrichtungen)	381	367	377
teilstationär	6	5	9
ambulant	216	215	263

„reine“ Hilfe zur Erziehung (*Jahresverlauf*)

stationär (=in Einrichtungen)	481	502	472
teilstationär	26	34	33
ambulant	455	429	489



5.: „Fall“





6.: Ursachen - Hypothesen

Beantwortung der Frage nach Reaktion setzt Kenntnis über Ursachen voraus - „*Werden die Kinder immer schlimmer?*“
Hypothesenbildung möglich; keine monokausalen Erklärungsmuster.

Praxiserfahrung:

- Bedarf wird sichtbarer – Kinderschutz!
- Zuzüge (prekärer) Familien in den LK KS ;
Verdrängungswettbewerb Wohnungen ?
- Elternkompetenzen verändern sich
- Veränderung „Regelsysteme“
z.B. Inklusion / Ausfallbürge
- gesetzliche Eingriffsschwelle
- Normalitätsfenster verändern sich
- Absicherungserfordernisse /- wünsche MA



7.: Reaktion - Optionen

Jugendamt:

- Örtliche Zuständigkeit
- Sachliche Zuständigkeit
- Verlagerung zwischen Hilfearten (z.B. § 34 - § 33)
- Ambulante Hilfen verstärken:
 - Ambulante Krisenintervention
 - Aufsuchende Familientherapie
 - niedrigschwellige längerfristige Begleitung (möglichst unter Mitwirkung Kommunen)
 - kreative ambulante „Sofortmaßnahmen“
- Steuerung im Einzelfall

Hypothese:

„ hinreichendes und souveränes Personal reduziert Finanzaufwand“



noch 7.:

„Politik“:

- ? Sozialer Wohnungsbau
- ? Stärkung Vereine / Verbände
- ? Regelsysteme fordern
- ? gesetzliche Handlungs- / Eingriffsschwellen
- ? gesellschaftliche Erwartungen / „Standards“
- konsequente Haltung und Handeln im Kinderschutz,
Finanzierungsverantwortung ?



Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit